

Straßen für China

Asphalta GmbH Falkensee knüpft Kontakte

Das Know-how der Asphalta GmbH Falkensee bei der Planung von Straßen wird in der chinesischen Provinz Henan gebraucht. Gerade kehrte Geschäftsführer Gerald Müller von einem ersten aussichtsreichen Arbeitstreffen zurück. → 16



Premiere in China Vor wenigen Tagen präsentierte sich die Falkenseer Asphalta GmbH erfolgreich auf einer Handelsmesse der Millionenstadt Xin Xiang in der Provinz Henan von China. Jens Wöhler (l.) kehrte mit seinem Chef Gerald Müller mit der Aussicht auf neue Geschäftsfelder in die Heimat zurück. Man wird sich am Ausbau der Verkehrswege in Fernost beteiligen. FOTO: PRIVAT → 16

Straßen für China

Asphalta GmbH aus Falkensee exportiert ihr Know-how nach Fernost

HILTRUD MÖLLER

FALKENSEE ■ Vor fünf Wochen hatte der Geologe Gerald Müller (41), Geschäftsführer der Asphalta GmbH Falkensee, noch keinen Gedanken an Geschäfte in Fernost verschwendet. Doch Ostermontag kehrte er von einem Blitzbesuch im Reich der Mitte überraschend erfolgreich zurück – einen Packen Visitenkarten und eine Willensbekundung in der Tasche, unterzeichnet von den Stadtvätern der Millionenstadt Xin Xiang in der chinesischen Provinz Henan. Diese Stadt ist gewillt, mit der kleinen Falkenseer Firma zu kooperieren. Deren Know-how bedeutet Goldstaub für dieses Land, wo einem faszinierenden Wirtschaftswachstum eine unzureichende Infrastruktur gegen-



Zehn Mann – ein Wort: In Xin Xiang Zhou wurde dieser Tage der Wille zur Kooperation protokolliert. Gerald Müller (vorn, 2. v. l.) und Jens Wöhler aus Falkensee inmitten der Stadtväter. FOTOS: PRIVAT (2)

WIRTSCHAFT
IM HAVELLAND

übersteht, wo in den Städten die Straßen hoffnungslos verstopft, auf dem Lande vielfach unbefestigt sind. In der Provinz Henan mit ihren 97 Millionen Einwohnern kann man gerade mal 2000 Kilometer Autobahn vorweisen. Die Provinzregierung ist entschlossen, die Strecke innerhalb von drei Jah-

ren zu verdoppeln. Dazu braucht man Leute, die wissen, wie es geht. Zum Beispiel von der Asphalta. Diese Ingenieurgesellschaft für Verkehrsbau, gegründet 1994, hat einige Erfahrungen bei der Umsetzung von Großprojekten vorzuweisen. Ihr oblag die Bauüberwachung am Pariser Platz und Unter den Linden in Berlin, sie zeichnete verantwortlich für Ortsumfahrungen in Brandenburg oder für die Baugrunderkundung für die Trasse Tallinn-Sankt Petersburg. Nun also China. Und das kam so: Als der Verband der Verkehrs- und Straßenbauingenieure in Berlin und Bran-

denburg vor einigen Wochen eine chinesische Delegation empfing, führte er sie auch in das Falkenseer Unternehmen. Die Gäste waren beeindruckt von dem, was die Firma mit ihren 15 Mitarbeitern zu bieten hat. Die Einladung zum Gegenbesuch folgte auf dem Fuß. Denn gerade stand in der Provinzhauptstadt Zheng Zhou eine Messe für internationalen Handel und Investment vor der Tür. Dort sollten sich die Falkenseer präsentieren.

„Das Interesse war riesig“, berichtet Gerald Müller. Nun werden die Konkreta zu berechnen sein. Am wahrscheinlichsten ist die Gründung eines

Joint Ventures. Interessiert sind die Chinesen nicht zuletzt an den Erfahrungen der deutschen Partner bei der Nutzung von Recycling-Materialien im Straßenbau. Doch auch die Falkenseer erhoffen sich einiges aus diesem Geschäft. „Wir würden gerne Forschungsprojekte mit den dortigen Universitäten umsetzen“, erklärt der Geschäftsführer der Asphalta – einer Ausgründung aus der Asphalta Prüf- und Forschungslaboratorien GmbH Berlin. „Denn in China geht vieles unkomplizierter, unbürokratischer und zügiger voran als in unseren schwerfälligen dezentralen Strukturen.“